

Tagung in der Reihe
Erinnerung – Verantwortung – Zukunft
19. Januar 2019 in Aarau

Die Jugoslawien- kriege vermitteln: Zugänge und Herausforderungen

Die Jugoslawienkriege vermitteln

Die Tagung nimmt Möglichkeiten des didaktischen Umgangs mit einem gesellschaftlich relevanten, aber herausfordernden Thema in den Blick. In der migrationsgeprägten Schweiz leben viele Menschen mit biographischen Bezügen zu den Jugoslawienkriegen, bei anderen rücken Region und Thematik medial vermittelt ins Bewusstsein. In vielfältiger Weise entwickeln sich Vorstellungen in Bezug auf die Jugoslawienkriege als Ereigniskomplex und in Bezug auf die beteiligten Menschen und Kollektive – oft verbunden mit stereotypen Zuschreibungen, Vereinfachungen, Inklusions- und Exklusionsmechanismen.

Geschichtsvermittlung zu den Jugoslawienkriegen bewegt sich damit in einem komplexen Feld. Sie adressiert nicht nur Schülerinnen und Schüler mit Verbindungen zu Ländern des ehemaligen Jugoslawiens, sondern die Gesamtgesellschaft. Sie hat es einerseits mit einer Heterogenität der Adressatinnen und Adressaten und andererseits mit der Komplexität des zu vermittelnden Gegenstands zu tun. Dies mag begründen, weshalb die Geschichtsdidaktik das Thema noch kaum aufgegriffen hat und in der Schule noch kaum Routinen der Vermittlung entwickelt scheinen.

Angesichts der Komplexität des Gegenstandes erscheint die Realisierung multiperspektivischer Zugänge für das historische Lernen von besonderer Bedeutung. Ziel ist es, der Vielzahl der an den Jugoslawienkriegen beteiligten Akteurinnen und Akteure und Standpunkte Rechnung zu tragen sowie vorhandene geschichtskulturelle Zugänge und Narrative über die Jugoslawienkriege aufzugreifen, zu reflektieren und einzuordnen. Herausforderungen liegen dann beispielsweise darin, die in geschichtskulturellen Praxen oft beobachtbaren einfachen Opfer-Täter-Dichotomien aufzubrechen, ohne begangene Verbrechen zu relativieren. Weiter liegen sie etwa darin, stereotype und pejorative Zuschreibungen gegenüber Migrantinnen und Migranten aus dem ehemaligen Jugoslawien im Unterricht zu thematisieren und reflektieren, ohne sie zu festigen.

Die Tagung hat zum Ziel, aktuelle didaktische Herausforderungen aufzugreifen, mögliche Zugänge und Materialien zu versammeln und Impulse für die praktische Geschichtsvermittlung anzubieten.

Weitere Informationen zu Tagung und Tagungsreihe:

www.fhnw.ch/plattformen/evz

Tagungsprogramm

Vormittag

8.30– 9.00 Eintreffen

9.00– 9.40 **Eröffnung und Begrüssung, inhaltliche Einführung**

Monika Waldis, Julia Thyroff

9.40–10.30 **Keynote**

Jonathan Even-Zohar (ehem. Direktor EUROCLIO):

**Learning History which is not yet History:
The commitment of teachers as citizens seeking reconciliation;
challenges and opportunities**

Moderation: Philipp Marti

10.30–11.00 Kaffeepause

11.00–12.45 **Panel I: Multiperspektivische Zugänge**

Daniela Zunzer (Gymnasiallehrerin, Mindset Tours GmbH):

**«Thompsona van iz busa»: Von der Schwierigkeit,
Postkonfliktgesellschaften zu verstehen und zu vermitteln**

Prof. Dr. Gabriele Danninger (PH Salzburg):

**Wie viele Wahrheiten gibt es? Internationale Friedenssicherung
im «Jugoslawienkonflikt» – Unterrichtsentwurf nach system-
pädagogischen Elementen**

Susanne Grubenmann (Lehrerin Sekundarschule Pratteln),

Dr. Elke Schlote (Universität Basel):

**Perspektiven gewinnen. Audiovisuelle Medienprodukte
zum Jugoslawienkrieg mit der Web-App TRAVIS GO kollaborativ
und multiperspektivisch untersuchen**

Moderation: Vera Sperisen

12.45–13.45 Mittagspause

Nachmittag

13.45–15.00 **Panel II: Umgang mit Stereotypen**

Dr. Kathrin Pavic (Historikerin, Basel):

**«Pulverfass Balkan?»: Aussenwahrnehmung
des postjugoslawischen Raums im Klassenzimmer**

Prof. Dr. Oliver Plessow (Universität Rostock):

**Die Schweiz und die Auflösung Jugoslawiens im Spielfilm –
vom fikionalisierten Spiel mit Zuschreibungen zu den Chancen
einer geschichtskulturellen Didaktisierung**

Moderation: Simon Affolter

15.00–15.10 Kurze Pause

15.10–16.00 **Abschluss und Ausblick**

Dr. Dominik Sauerländer (PH FHNW):

Geschichtsdidaktischer Tagungskommentar

Eindrücke der Teilnehmenden

Datum und Zeit

Samstag, 19. Januar 2019, 9.00–16.00 Uhr

Ort

Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA), Küttigerstrasse 21, CH-5000 Aarau.
Anreisehinweise auf der Tagungswebsite.

Website der Tagung und Tagungsreihe

www.fhnw.ch/plattformen/evz

Zielpublikum

- Lehrpersonen und weitere Geschichtsvermittelnde
- Dozierende, Studierende und Forschende von Pädagogischen Hochschulen, Universitäten und Fachhochschulen
- Angehörige von geschichtskulturellen Akteursgruppen
- Weitere Interessierte

Anmeldung

Die Tagung ist öffentlich.

Interessierte melden sich bis 13. Januar 2019 über das Tagungsportal der PH FHNW an: [Zum Tagungsportal](#)

Die Teilnahmegebühr beträgt inkl. Verpflegung CHF 70.–, ermässigt für Studierende CHF 35.–.

Die Gesamtzahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Organisation und Auskunft zu inhaltlichen Fragen

Julia Thyroff, Wissenschaftliche Mitarbeiterin
am Zentrum Politische Bildung und Geschichtsdidaktik, PH FHNW,
julia.thyroff@fhnw.ch, T +41 62 836 94 69 (Mo, Di, Mi)

Finanzierung

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB
Pädagogische Hochschule FHNW

Institutionen

www.zdaarau.ch

www.fhnw.ch/pbgd



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Fachstelle für Rassismusbekämpfung FRB